

Eine fahrende Pensionskasse

KLASSIKER Unter Klassikfreunden geniessen Mercedes-Automobile eine hohe Wertschätzung. Hier ein Extrembeispiel. Der Mercedes 170 V Cabriolet bietet 38 PS und gilt bis 100 000 Franken.

Als erste Inverkehrsetzung des Viersitzers ist der 10. April 1941 eingetragen; seit 1937 gab es einen schmissigen 170 V mit zwei Sitzen sowie die viertürige Limousine 170 von Mercedes.

1941 dachte kaum jemand an private Verkehren, aber jeder in der Schweiz an das Verteidigen der Landesgrenzen. Am 6. April waren die deutschen Truppen in Jugoslawien einmarschiert. Offiziell stellte Daimler-Benz die Produktion 1941 vollständig auf Kriegsproduktion um und nahm die Serienfertigung von Personewagen erst 1946 wieder auf.

In die Schweiz kam das Cabrio im Mai 1958 mit Typenschein «X». Freuen wir uns darüber, wie das Cabrio heute dasteht: prächtig, aber mit Patina. Das Sitzleder weist auf langjährige Nutzung hin, man könnte meinen, der 170 V stünde in der Mitte seines Lebens. Kenner, welche die Fotos mit der Lupe untersuchen, werden aufschreien, weil einiges nicht original ist. Die Blinkleuchten und die beiden Aussenspiegel wurden aus Sicherheitsgründen angebracht. Man fühlt sich damit einfach wohler.

Der 170 V wurde vor der Wende in Deutschland in fragmentarischem Zustand erworben; es ist nicht so, dass Daimler-Benz damals den Rost im Griff hatte, ganz im Gegenteil. Auch dank dem Hinzuziehen von Spezialisten im Karosserie- und Sattlerbereich steht das Cabrio heute fast neuwertig da. Ein Prachtsauto mit stilsicherer Zweifarbenlackierung, passgenau ins Schloss fallenden Türen und wunderbaren Instrumenten.

Das mächtige Vierspeichenlenkrad mit Elfenbeinkranz zeigt



Herrschaftlicher Auftritt in Zweifarbenlackierung: Der Mercedes 170 V von 1941 wurde in fragmentiertem Zustand erworben und liebevoll reanimiert.

EUROTAX-INTERCLASSIC-TARIFE MERCEDES 170 (CHF)

	Jahrgang	Zustand 1	Zustand 3	Zustand 5
Mercedes 170 V 4tg	1936–42	50 000	22 000	4000
Mercedes 170 V Cabr.	1936–42	100 000	48 000	12 000
Mercedes 170 V 4tg	1946–50	48 000	21 100	3800
Mercedes 170 S Cabr. A	1949–52	180 000	88 000	27 000

Gebrauchspuren. Ein Ersatz wäre unverschämte teuer gewesen. Angebot und Nachfrage diktieren auch bei den Autoteilen die Preise, nicht einmal Ebay oder Google können bei originalen Elfenbeinlenkrädern zuverlässig helfen.

Die Türen öffnen elegant nach hinten, eng ist vorne, aber irgendwie kuschelig. Der seitenge-

steuerte Vierzylinder beginnt kaum hörbar zu tuckern, nachdem das über dem Gaspedal angeordnete Anlasspedal gedrückt worden ist. Es geht leidlich vorwärts. Zum Hochschalten zweimal kuppeln, zum Zurückschalten einmal kuppeln, Gang raus, Zwischengas geben, kuppeln und neuer Gang rein. So kratzt es nicht.

Im Zeitlupentempo gleitet die liebliche Landschaft vorbei. Auto fahren, geniessen, Düfte einatmen, Dinge entdecken, die einem im E63 AMG entgehen. Die Dorfbeiz lockt heute mit Cordon bleu. Strassenamen lesen, Bekannte auf dem Trottoir grüssen. So wird es früher gewesen sein.

Jede Handhabung eine erwähnenswerte Aktion. Der Lichtschalter muss in Position gedreht werden, sonst reagieren die Winker (Blinker) nicht. Position 2 ist Standlicht und Winker, Position 3 Fahrlicht und Winker. Alles ganz logisch, aber komplizierter als heutzutage, wo jeder Mercedes eine automatische Lichtfunktion hat. Man durfte noch

selber denken beim Lenken. Die Lenkung zeigt sich bestenfalls kompromissbereit und die Fahreigenschaften vermitteln das Gefühl, in einer Hängematte zu liegen. Die Fensterkurbeln funktionieren leichtgängig. Die am oberen Windschutzscheibenrahmen montierten Wischer sind Kleinode mechanischer Werkmannsarbeit, zarte Gelenke, einfach durchschaubar, aber schon elektrisch angetrieben.

Bedächtig gewinnt das viersitzige Auto an Fahrt. Der 170 V mit seinem 1,7-Liter-Motor sucht sich seinen Weg, rollt auf modernen Strassen dahin, zweigt schwerfällig in Nebenstrassen ab, nur bitte keine Eile.

Personen mit gleichem Jahrgang wie das Mercedes-Cabrio sind längst in Pension gegangen, gereift über das wirtschaftliche Auf und Ab. Ein Gefühl, das der offene Mercedes wunderbar rüberbringt. Man fühlt sich wohl, nimmt alles etwas gelassener, befreit vom Stress, die Nase stets vorne haben zu müssen. Vorteil an so einem Auto, wenn es ein Mercedes-Cabriolet ist: Der Wert der fahrenden Pensionskasse schrumpft sicher nicht.

Schliesslich kommt man trotzdem an, mit 38 PS zwar etwas langsamer. Aber wer zu früh kommt, ist ja auch unpünktlich.

Jürg Wick



Im Zeitlupentempo gleitet die Landschaft vorbei. Das Lenkrad mit Elfenbeinkranz zeigt Gebrauchspuren; ein Ersatz wäre unverschämte teuer.

Bilder Jürg Wick

Kamel- statt Pferdestärke

NISSAN Kein verspäteter Aprilscherz: Nissan will die Leistung der Fahrzeuge nicht mehr in Pferdestärken (PS), sondern in Kamelstärken (CP) angeben – zumindest gilt das für Offroadfahrzeuge in der Golfregion. Denn ein Pferd, so schlussfolgerte jüngst der Nissan-Direktor für den Mittleren Osten, Samir Cherfan, nach einem Ausflug in die Wüste, sei für die Bewältigung von tiefgründigem Sand nur bedingt tauglich, ganz im Gegensatz zum Kamel. Das mag freilich stimmen, doch die Masseinheit PS definiert ohnehin längst nicht mehr die Stärke eines Pferdes, und massgebend ist in unseren Breitengraden ohnehin die Wattzahl (ein Kilowatt entspricht rund 1,36 PS). Dennoch erarbeiteten Nissan-Ingenieure daraufhin zusammen mit Physikern eine neue Formel, mit der die Leistung von wüstentauglichen Fahrzeugen genauer dargestellt werden sollte. Grundlage waren Gewicht des Wagens sowie dessen Tempo und Traktion auf einer exakt definierten, bergan führenden Strecke auf einer Düne. Ergebnis: Eine Kamelstärke entspricht 765 Watt, ein Pferd leistet also 30 Watt weniger. Die Emirates Authority for Standardisation and Metrology (ESMA), die Behörde für Standardisierung und das metrische System der Arabischen Emirate, die an den Nissan-Versuchen beteiligt war, will Camelpower (CP) zur offiziellen Masseinheit für die Leistung von Geländewagen zumindest in der Golfregion, wenn nicht sogar weltweit machen. Nissan wird gemäss eigenen Aussagen künftig die Leistung seiner Geländewagen zumindest am Persischen Golf auf jeden Fall in Camelpower angeben. *red*

Bald virtuelle Testfahrten?

FORD Geht es nach Ford, sollten die Kunden bald virtuelle Testfahrten mit VR-Brillen machen können. «Künftig könnte jemand, der einen SUV kaufen möchte, das Auto virtuell zum Beispiel in der Wüste testfahren, ohne den Komfort des eigenen Hauses zu verlassen», sagte Jeffrey Nowak, Chief Global Digital Experience von Ford. Der Hersteller erforscht derzeit das Potenzial einer Reihe von erweiterten VR-Technologien. «Wir möchten eines Tages jedes Wunschmodell des Kunden simulieren können», ergänzt Nowak. *red*

SIE MÜSSEN NICHT LÄNGER ZWISCHEN EINEM SUV UND EINEM MASERATI WÄHLEN.

MASERATI
Levante



LEVANTE. DER MASERATI UNTER DEN SUVs. AB CHF 77'150.-*

3 JAHRE HERSTELLERGARANTIE • ROAD ASSISTANCE

Der innovative 3-Liter-V6 ist ein Juwel von einem Motor. Er kombiniert die modernsten technologischen Errungenschaften der Diesel-Technologie und sorgt so nicht nur für einen reduzierten Kraftstoffverbrauch und weniger CO₂-Emissionen, er ruft auch eine unglaubliche Leistung ab – so wie Sie es bei einem Maserati gewohnt sind. Die Kombination von intelligentem Q4-Allrad-Antrieb, 8-Gang-ZF-Automatikgetriebe und ausgeklügeltem Luftfederungs-System verschafft dem Levante-Fahrer ein einzigartiges, inspirierendes Fahrerlebnis – typisch Maserati.

Maserati Levante Diesel: Normverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,2 (Benzinäquivalent 8,1) – CO₂-Emission*: 189 g/km – Effizienzklasse F

*Abgebildetes Modell: Levante Diesel (CHF 77'150.-), 21" Leichtmetallräder im Anteo-Design (CHF 5'105.-) und elektrisches Panoramadach (CHF 1'688.-). Preis total CHF 83'943.- inkl. MwSt. – Listenpreise und Angebote: Vorbehaltlich Widerruf und immer aktuell auf www.maserati.ch, CHF inkl. 8% MwSt. Barkauf- und Leasing-Konditionen bei Ihrem Maserati-Vertriebspartner. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

ANZEIGE

maserati.ch

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot:



BÜTIKOFER AUTOITALIA AG

FRAUENFELDERSTRASSE 1, 8404 WINTERTHUR
Tel: 052 728 04 04 / maserati-winterthur.ch

*CO₂-Emission (l/100 km) der Erderwärmung haupverantwortliche Treibhausgas. Abhängig von der Geschwindigkeit und der Last. CO₂-Emission aller (markenübergreifend) angetriebenen Fahrzeugtypen in der Schweiz: Diesel: 189 g/km.